

## **Die Nikolaikirche: Katholisch – Lutherisch – Reformiert**

### **Spezielle Kirchenführungen im Jubiläumsjahr**

Als die Nikolaikirche vor rund 700 Jahren gebaut wurde, war die Welt hierzulande noch weitgehend „in Ordnung“. In dem Sinne, dass das Heilige römische Reich deutscher Nation in religiöser Hinsicht einheitlich römisch-katholisch war. Natürlich gab es auch im Mittelalter schon unterschiedliche religiöse Strömungen, es gab Reformbewegungen und es gab Machtkämpfe zwischen weltlichen und geistlichen Amtsinhabern. Und an den Rändern des Reiches standen Mächte, die anderer Konfession oder gar Religion waren, die orthodoxen Christen im Osten und die muslimischen Sarazenen im Süden. Jedoch – in unserer Region, vom Weltgeschehen unberührt, waren die Verhältnisse überschaubar und die Nikolaikapelle bzw. –Kirche in Siegen, war in ihren ersten gut 200 Lebensjahren einfach katholisch.

Dies änderte sich in den 30er Jahren des 16. Jahrhunderts: Nachdem sich der nassauische Landesherr Wilhelm der Reiche der Reformation zugewandt hatte, und der Lutherschüler Erasmus Sarcerius in Siegen wirkte, wurde seit 1536 auch die Nikolaikirche lutherisch. Gottesdienste wurden in deutscher

(nicht mehr in lateinischer) Sprache gefeiert und das Abendmahl in „beiderlei Gestalt“ (nicht nur mit Brot, sondern auch mit Wein) gereicht. Auch in Siegen ging es mit der Einheit des Reiches und der Kirche zu Ende, die multikonfessionelle Neuzeit begann.

Die lutherische Phase dauerte nur knapp 50 Jahre. Dann wurde die nassauische Herrschaft unter Johann VI reformiert – die Verwandtschaft mit Wilhelm von Oranien, der an der Spitze der niederländischen Calvinisten gegen die katholischen Habsburger kämpfte, gab den Ausschlag. Ab 1578 wurde das reformierte Bekenntnis und damit der Heidelberger Katechismus auch in Siegen eingeführt.

Während des dreißigjährigen Krieges setzte sich zwischen 1626 und 1650 noch einmal die katholische Herrschaft durch. Aber ab der Regierungszeit von Fürst Johann-Moritz blieb die Nikolaikirche evangelisch – mit mehr oder weniger streng reformierter Ausprägung. Nach dem zweiten Weltkrieg kamen mit dem Zuzug von ostdeutschen Flüchtlingen und Vertriebenen wieder verstärkt lutherische Einflüsse nach Siegen. Heute ist deshalb der offizielle Bekenntnisstand der Nikolai-Kirchengemeinde „evangelisch“, die reformierte Grundprägung bleibt jedoch weiterhin deutlich erkennbar.

Anlässlich des Reformationsjubiläums bietet die Ev. Nikolai-Kirchengemeinde Kirchenführungen an, die einen Schwerpunkt speziell auf die Entwicklung vom katholischen Ursprung über die lutherische Zeit hin zur reformierten Ausgestaltung des Gotteshauses legen.

Wenn Sie eine entsprechende Gruppenführung buchen möchten, wenden Sie sich an den Nikolai-Küster, Herrn Kober. Offene Führungen finden statt am 7.6., 5.7., 2.8., 6.9. und 4.10., jeweils ab 17 Uhr (Eingang Pfarrstraße).

Annegret Mayr



Die Nikolaikirche „leer“.

Die Gestaltung des Innenraums wurde nach den jeweiligen theologischen Überzeugungen der Zeit sehr unterschiedlich vorgenommen.